

The Wittmann Family: Christmas 2016 and New Year 2017



Nach 2015, dem Jahr der beispiellosen Willkommenskultur der deutschen Kanzlerin und etwa 80% der Deutschen, die uns halfen, Dunkeldeutschland weit in den Hintergrund zu rücken, folgte jetzt ein Jahr, in dem wir sprachlos die verachtende politische Massenartikulationen sahen und erst einmal unverdaut hinnehmen müssen. Eine beispiellose Aktivierung des Bösen durch die neuen digitalen Netzwerke, das sich wie eine schlimme Infektion unmittelbar direkt ausbreitet und von Demagogen für Ihre Zwecke genutzt werden. So wie es der Urdespot vor 1933 in seinem Buch „Mein Kampf“ verkündet hat: **„The broad masses are more amenable to the appeal of rhetoric than to any other force“**. Haben wir seine Sprüche und die Schrecken des Weltkrieges schon völlig vergessen? Auch Amerikas Gründer um Jefferson hatten Bedenken. Sie trauten der Demokratie nicht völlig und gaben der Republik den Vorzug. Als letzte Instanz zur Verhinderung der Katastrophe führten sie das „Electoral College“ ein. Die Wahlpersonen können am 19. Dezember ihrer Pflicht gerecht werden und als letzte Kontrollinstanz die Amerikanische Republik retten und einen äußerst unbeständigen Menschen als möglichen Despoten verhindern und die Welt vor einer Katastrophe schützen! ODER entscheiden, daß die US-Verfassung stark genug ist, die Unvernunft unter Kontrolle zu halten. Ein Gutes aber hatte das Jahr 2016: Es zwingt uns, das Problem der Massen Verführung mit Hilfe des Internets zu erkennen, zu analysieren, darüber nachzudenken und hoffentlich zeitig genug zu neutralisieren.

Dieses Jahr sind unsere Gedanken deshalb besonders bei unseren Enkeln. Sie müssen mögliche Folgen der heutigen politischen Fehler ausbaden. Schon zeigt sich, dass der Aspirant für das höchste Amt, die Probleme, die wir unserem Heimatplaneten bisher zufügten, völlig negiert und im Gegenteil die menschliche Zerstörungswut katalysieren will und zwar mit einer unweigerlich in die Katastrophe führenden Gier.

Unsere fünf Enkeltöchter Fritzi, werden um zwei weitere Enkel, Freundin Sarah ergänzt. Auch entschieden und so kamen Thanksgiving auf, das wir großer Gesellschaft dennoch Ja, - das Jahr 2016 war auch im begann mit einem Besuch von unsre beiden Terrier Struppi und stündiger Reise in Wellington



neuen Haus besuchten, dessen Umfeld sehr bergig ist. Viele Verschlaufpausen kennzeichneten Spaziergänge in die schöne Umgebung und nach Wellington selbst, dessen Stadtzentrum etwa 20 Minuten Fußweg entfernt ist. Bereits am 1. Tag zeigte Daphne ihrem Opa voller Stolz ihre Schule, die sich im Pavillonstil in der Berglandschaft versteckt. Der Weg dorthin war mühsam – es ging fortwährend auf und ab, so wie auf allen späteren Ausflügen, Das war mühsam und wir wurden motiviert, Eigengewicht zu reduzieren. Die ganze Reise war wie ein Traum. Von dem Aussichtspunkt des Berggipfels 400 m über Annas Haus mit Blick über die gesamte Bucht, die wir bei einer Schiffsreise erkundeten, bis zum Milford Sound bei Queenstown mit der Schönheit seiner unbefleckten Natur, hatten wir Mühe alles geistig zu bündeln. An den Abenden genossen wir die vielen Spiele mit Syrah und Daphne. Syrah möchte immer noch gerne den Opa beim Mühlespiel schlagen.

Um Heidis 75 Geburtstag zu würdigen, gönnten wir uns ein feines Essen bei Rössler. Im Juni trafen wir anlässlich Sabines Mittelschul Abschluss auch ihre Mutter. Sabine ist offensichtlich sehr organisiert und ist gut sowohl in der Schule als auch beim Musizieren mit ihren vielen Instrumenten. Zu Meike halten wir Kontakt, weil wir sie ab und zu von der Schule nach Hause zur Ihrer Mutter oder ihrem Vater fahren. Sie entwickelt sich zu einer selbstbewussten jungen Dame und „thrives“. (gedeiht trifft das nicht ganz genau)

Im Juni hat uns Gerald Stein, einer von Dietmar's Chirurgen Kollegen aus Altona mit seiner Tochter kurz besucht. Unser geliebter Terrier Struppi starb noch bevor im Juli Heidis ehemalige Schulkollegen Helge und Franzi zu Besuch kamen. Viele schöne Stunden mit ihnen bei Rot- und Weißwein mit intensiven Diskussionen halfen, politische

Sabine, Meike, Syrah und Daphne Jade und Gabriel. durch Marks Sarahs Familie hatte sich für Trump feurige Diskussionen während gemeinsam in Marks Haus in sehr friedlich zelebrierten.

persönlichem Bereich turbulent und Walter, Ute und Elfie, die dann Milou hüteten, während wir nach 23 unsere Tochter und Familie in dem

The Wittmann Family: Christmas 2016 and New Year 2017

Themen wie Brexit, Le Pen, AFD, Putin und auch Trump besser zu verstehen. Auch Heidis Vollbeschäftigung mit der Kunst der Naturdruckmalerei wurde gewürdigt. Sie betreibt mit anderen Künstlern die permanente Kunstaustellung „The „Cottage“ hier in Nokomis und ist sehr erfolgreich.

Vor der Frankreichreise ist dann Dietmar mit seiner 98zig jährigen Mutter nach Berlin gereist, um ihren Pass bei der französischen Botschaft verlängern zu lassen, da wir planten, sie zu uns nach Florida zu nehmen. Berlin, wenn auch kurz, war ein Erlebnis für Dietmar. Alles, die modernen Regierungsgebäude, das riesige Holocaustdenkmal, der Reichstag und das Brandenburger Tor sind sehr beeindruckend und nicht aufdringlich.

Anfang September waren wir endlich bereit, unsere geplante Tour durch Frankreich zu starten.. Die ersten Etappen waren La Petite Piere im Elsass, wo wir als Kinder Ferien verbrachten, Colmar, Riquewiher und dann Moulhouse, immer entlang der Weinstraße, die wegen der Schönheit der Weingärten am Fuße der Vogesen ein besonderes Erlebnis waren. Nach Moulhouse ging es dann durch den schönen französischen Jura über Besançon und Valserine nach Annecy mit dem malerischen, türkisfarbenen See bis ins Olympische Dorf des Val d'Isere. Am nächsten Tag fuhren wir nach Chamonix und durch den Mont Blanc Tunnel nach Italien zum Pass des Petit Saint-Bernard. Die Sicht auf die faszinierenden Landschaften in den Hochalpen begleiteten uns bis nach Gap in den Bases Alpes. Auch die Aussichten auf die nun abfallenden Alpen auf dem Weg nach Maussanne über Avignon und Saint-Remy-de-Provence werden uns in Erinnerung bleiben. In Maussanne hatte mein Freund Hugo alles für detaillierte Touren vorbereitet, was wir jedoch wegen meiner Sprunggelenks Verletzung (Syndesmosenruptur) einschränken mussten. So blieb es dann bei einem beeindruckenden Besuch in Arles und dem jetzt schönen Marseille und die Sicht auf das malerische und einzigartige Bergspitzendorf Les Baux-de-Provence. Andree sorgte für gute französische Küche und wir lebten die Tage dort wie Gott in Frankreich, was auch in Bordeaux bei Volkers Freunden Piere und Sophie Lamour fortgesetzt wurde. Auf dem Weg dorthin erlebten wir die ganz andere Landschaft des Midi im südlichen Massive Central. Zwei Erlebnisse auf dieser Strecke werden uns ewig in Erinnerung bleiben: 1. Das Repas in einem unscheinbaren ganz einfachen Restaurant, das nur ein Menu, jedoch mit Rotwein und Nachtschicht anbot und super schmeckte und 2. Ein Denkmal an die letzten Tage des letzten Weltkrieges, wo namentlich erwähnte Wehrmachtsoldaten französische Resitzenzler ermordet hatten, darunter auch Kinder.

In Bordeaux waren Volkers Freunde Pierre und Sophie unsere Gastgeber. Er übergoss uns nicht nur mit detaillierten historischen Information über die Zeugnisse und Missetaten der Engländer (St-Michel-de-Montaigne), aber auch den deutschen Spuren wie die Festungen in Soulac-sur-Mer an der Mündung der Gironde in den Atlantik. Ebenso interessant waren die Besuche der weltberühmten Chateaus in Margaux, Saint-Julien, Puisseuil, Saint-Estephe, Medoc und am nächsten Tag in Saint-Emilion und Pomerol. Wir konnten gar nicht genug kriegen. Die Zeit wurde dann aber knapp und wir mussten auf den Rest der geplanten Reise durch die Bretagne und Normandie verzichten und fuhren direkt an einem Tag von Izon/Libourne nach Hamburg.

Kurz vor Weihnachten flog Heidi für 10 Tage nach Hamburg. Sie brauchte ein wenig Hamburger Weihnachtsstimmung und genoss das Wiedersehen mit vielen Freunden bei kaltem aber sonnigem Wetter. Kurz vor Ihrer Abreise starb Dietmars Cousine. Wir trauern mit Walter.

Heidis 75. Geburtstag markiert den Beginn des letzten Quartals unseres Lebensjahrhunderts, dem wir wegen der politischen Situation mit etwas Angst entgegen sehen.



Das waren Momente aus unserem Jahr 2016. Mit einem Bild unseres Strandes am blau-türkis farbigen Golf und eines symbolischen Sonnenunterganges wollen wir uns von allen unseren Freunden verabschieden und wünschen ein Frohes Fest und ein Gutes Neues Jahr 2017



Dietmar und Heidi

The Wittmann Family: Christmas 2016 and New Year 2017



Heidi wi Anna, John, Daphne und Syrah boating in Welligton port



Lake Wakatipu in Queentown, in front of our Hotel



Dietmar und Anna interact on Mount Victoria



View from Stellan Memorial Peak (better Peak Daphe or Peak Syrah)



Syrah and Daphne on top of their mountain Anne Street Trig



What a strange bird of New Zealand!
A Kiwi



Sur le pont d'Avignon : Aus Volkers fahrendem Auto fofografiert



Da Maison del la famille Kleiser



Le petit déjeuner avec Andrée et Hugues



Hugo et Dietmar a Marseille



Devant la persécution, toute personne a le droit et de bénéficier de l'asile en autre pays.



Marseille Port moderne

The Wittmann Family: Christmas 2016 and New Year 2017



Pierre Lamour avec Herr Major et Monsieur Péritonite



Sophie Lamour



Volker a acheté six douzaines de ces bouteilles



Nous avons bu cette bouteille 1965



Château Cheval Blanc



Bordeaux muss 5 Jahre im Fass lagern



Heidi bei der Patience



Helge und Franzi



Dietmars Mutter mit 99 Jahren



Helgas Kinder nehmen Abschied



Thanksgiving with the extended Family discussing the T. Menace



Marks drei Mädchen Meike, Fritzi und Sabine mit Trevor, Thanksgiving day



Wie einst im Mai – unser Tanzkreis ohne Heidi



Holger, Liliane, Jutta und Volker essen – was?

The Wittmann Family: Christmas 2016 and New Year 2017

Kartoffelsalat und Würstchen!

Sonnenuntergang im Golf von Mexico von unserem Balkon

